

CO2 neutrales Baugebiet in Rheinland-Pfalz rückt näher

15.08.2007

Trier (pressrelations) - CO2 neutrales Baugebiet in Rheinland-Pfalz rückt näher



Neuerburg / Roth a. d. Our. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum ersten CO2 neutralen Baugebiet in Rheinland-Pfalz ist geschafft. Der Bebauungsplan ist jetzt in der Verbandsgemeinde Neuerburg für die Öffentlichkeit einsehbar. „Das ist genau die Linie, die der Verbandsgemeinderat in seinem Nachhaltigkeitsbericht beschlossen hat. Roth a. der Our ist mit seinem Investor, der Firma Innovat, für uns im Moment federführend und einen Schritt voraus“, erklärt Verbandsbürgermeister Norbert Schneider. In der Eifelgemeinde soll das erste CO2-neutrale Wohnbaugebiet in Rheinland-Pfalz mit rund 40 Energiesparhäusern entstehen. Über ein Blockheizkraftwerk, das mit Holzhackschnitzel aus der Eifel beliefert wird, sind die Häuser mit einem Nahwärmenetz verbunden.

Das Interesse am ökologischen Wohnbaugebiet „Im Brodschrank“ ist groß. In dieser Woche hat die Bundestagsabgeordnete der Grünen, Ulrike Höfken, das Projekt besichtigt. „Ich denke dieses Konzept ist sehr tragfähig, weil es einerseits die Wertschöpfung in der Region hält, was die Art und Weise der Quelle der Energie angeht, also Holz oder Biomasse und natürlich Dämmung. Das Einsparen von Energie ist das Gebot der Stunde und das ist hier ein rundes Konzept“, lobt Ulrike Höfken den Investor aus Luxemburg. „Wir wollen den Beweis liefern, dass sich ökonomische und ökologische Aspekte beim Bauen und Wohnen nachhaltig ergänzen“, beschreibt Ewald Schares sein Planungsziel. Seit November 2005 entwickelt das luxemburgische Unternehmen „Innovat“ das Wohnbaugebiet „Im Brodschrank“ auf einer Fläche von rund 5 Hektar. Rund 2.000 Tonnen des umweltschädlichen Treibhausgases sollen dort pro Jahr eingespart werden.

Hohe energetische Mindeststandards für die Wohnhäuser und eine Energieversorgung über ein Nahwärmenetz mit Blockheizkraftwerk sind die Planungsvorgaben für die 42 Baugrundstücke. „Die Investoren sind für unsere Ortsgemeinde ein Glücksfall. Das neue Wohnbaugebiet leistet einen lokalen Beitrag zum globalen Klimaschutz“, sagt der Rother Ortsbürgermeister Hans-Leo Hunewald. „Die außergewöhnliche Lage in unmittelbarer Nähe zu Luxemburg und eine optimale Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr sorgen für eine hohe Nachfrage“, erklärt Ewald Schares, der bereits 20 Baugrundstücke per Optionsvertrag verkauft hat. Die luxemburgischen Städte Diekirch und Ettelbrück sind im Taktverkehr mit dem Bus innerhalb von 15 Minuten erreichbar. Deutsche Berufspendler und Luxemburger gehören zu den Kaufinteressenten. Zurzeit leben rund 200 Menschen in Roth a. d. Our. „Durch das neue Wohngebiet rechnen wir in den nächsten Jahren mit 100 Neubürgern. Damit stellen wir unsere Zukunftsfähigkeit unter Beweis“, sagt Hans-Leo Hunewald.

Unternehmer Ewald Schares hat energetische Mindeststandards für die neuen Wohnhäuser vorgegeben. Energieeffizientes Bauen ist die Leitidee für das fünf Hektar umfassende Baugebiet „Im Brodschrank“. Niedrigenergiestandards werden zum Beispiel durch das so genannte „Kfw60-Haus“ realisiert. Der Heizwärmebedarf (Primär-Energiebedarf) für diesen Haustyp beträgt pro Jahr maximal 60 Kilowattstunden pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche. „Unsere Motivation, ein neues Wohnbaugebiet absolut CO2-neutral mit Energie zu versorgen, hat dazu geführt, dass wir alle Häuser über ein Nahwärmenetz mittels Kraft-Wärme-Kopplung versorgen“, erklärt Ewald Schares. Die Technologie der Holzvergasung in einem Blockheizkraftwerk wird zum Standard. Abfallholz aus der Durchforstung der Südeifel soll als nachwachsender Rohstoff und damit als CO2-freie Energiequelle eingesetzt werden. Der zusätzlich erzeugte elektrische Strom wird ins öffentliche Netz abgegeben.